

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Ulrich Goll und
Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP**

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

Wirkung der Stadionallianzen von Innenminister Strobl beim letzten Derby zwischen VfB Stuttgart und Karlsruher SC

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Treffen im Rahmen der Stadionallianzen erfolgten im Vorfeld des Derbys Stuttgart gegen Karlsruhe am 24. November 2019, jeweils unter Nennung des Datums, der Dauer und der Teilnehmer?
2. An welcher Stelle gab es Abweichungen von den Vereinbarungen aus den Stadionallianzen-Gesprächen?
3. Haben sich die zunächst angenommenen Gründe für die Abweichungen von Absprachen im Nachhinein bestätigt?
4. Wie glaubwürdig und erfolgsversprechend werden Stadionallianzen künftig sein, wenn Vereinsvertreter damit rechnen müssen, dass diese künftig an entscheidenden Stellen verändert werden?
5. Auf welcher Tatsachengrundlage traf Innenminister Strobl seine Aussage „Es ist gut gelaufen“ (s. h. Begründung)?
6. Sieht Innenminister Strobl es als „gut gelaufen“ an, wenn beispielsweise Personen, die sich in Polizeigewahrsam befinden, sich aufgrund fehlender Möglichkeiten, eine Toilette aufzusuchen, einnässen?
7. Wird Innenminister Strobl sich bei den Betroffenen für seine Aussage entschuldigen oder sich zumindest davon distanzieren?
8. Aus welchen Gründen wird Innenminister Strobl sich eventuell nicht bei den Betroffenen für seine Aussage entschuldigen beziehungsweise davon distanzieren?

9. In welcher Art wird Innenminister Strobl persönlich den Kontakt zu Verantwortlichen des Karlsruher SC, einschließlich deren Fan-Vertreter, aufnehmen, um für die Glaubwürdigkeit von Stadionallianzen zu werben, gerade auch zum Zwecke der Deeskalation beim Rückspiel im kommenden Frühjahr?
10. Welche weiteren Analysen des Vorfalls wird Innenminister Strobl veranlassen, damit sich Ähnliches möglichst nicht wiederholt?

28.11.2019

Dr. Goll, Dr. Rülke FDP/DVP

Begründung

Nach den umstrittenen Vorfällen beim Derby zwischen dem VfB Stuttgart und dem Karlsruher SC am 24. November 2019 erklärte Innenminister Strobl gegenüber der Badischen Zeitung wörtlich:

„Wenn der VfB und der KSC aufeinandertreffen, gibt es aus polizeilicher Sicht immer ein erhöhtes Risiko. Am Tag danach können wir festhalten: Es ist gut gelaufen.“ (in: BZ vom 26. November 2019; „KSC und Supporters fordern Aufarbeitung“)

Angesichts der Berichte der Betroffenen überrascht diese Sichtweise des Innenministers doch sehr. So befanden sich unter den eingeschlossenen Personen offenbar auch Frauen und Minderjährige, die über fünf Stunden den Kessel nicht verlassen durften. In einem Fall soll sogar der Bitte einer Frau, auf die Toilette gehen zu dürfen, nicht entsprochen worden sein, sodass sie sich eingenässt haben soll (in *PZ-news.de* vom 26. November 2019, „Kritik reißt nach Derby nicht ab“).

Auch muss aufgearbeitet werden, ob den Stadionallianzen angesichts dieser Vorfälle tatsächlich ein derartiger Mehrwert zukommt, wie vom Innenminister Strobl stets behauptet.

Antwort

Mit Schreiben vom 7. Januar 2020 Nr. 3-1240.1 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Treffen im Rahmen der Stadionallianzen erfolgten im Vorfeld des Derbys Stuttgart gegen Karlsruhe am 24. November 2019, jeweils unter Nennung des Datums, der Dauer und der Teilnehmer?*

Zu 1.:

Zur Vorbereitung der Fußballbegegnung VfB Stuttgart gegen den Karlsruher SC am Sonntag, den 24. November 2019, in der Mercedes-Benz-Arena in Stuttgart, fanden unter Beteiligung des Polizeipräsidiums Stuttgart insgesamt fünf Besprechungen sowie eine Telefonschaltkonferenz (TSK) mit folgenden Beteiligten statt.

Teilnehmer/Termine	07.08.2019 (TSK)	10.09.2019	01.10.2019	07.11.2019	11.11.2019	19.11.2019
VfB Stuttgart						
Vorstand	1	–	–	–	–	–
Veranstaltungsleiter	1	1	1	1	1	1
Sicherheitsbeauftragter	2	2	2	2	2	2
Stadionbetreiber	1	1	1	2	1	2
Fanbeauftragter	1	1	3	2	1	2
Vertreter Kartenverkauf	–	–	1	–	–	–
Vertreter Abteilung Kommunikation	–	–	2	–	–	3
Sicherheits- und Ordnungsdienst (VfB Stuttgart)						
Geschäftsführer	–	–	–	–	–	1
Leiter	–	1	–	1	1	1
Mitarbeiter	–	–	3	2	2	3
Fanprojekt VfB Stuttgart						
Vertreter	–	–	1	–	–	1
Karlsruher SC						
Sicherheitsbeauftragter	–	–	1	–	–	1
Fanbeauftragter	–	–	1	–	–	1
Sicherheits- und Ordnungsdienst (Karlsruher SC)						
Leiter Sicherheits- und Ordnungsdienst	–	–	1	–	–	1
Fanprojekt Karlsruhe						
Vertreter	–	–	1	–	–	2
Amt für öffentliche Ordnung Stuttgart						
Leiter Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsaufgaben	–	–	1	–	1	–
Sachbearbeiter	–	–	–	1	–	–
Polizeipräsidium Stuttgart						
Polizeiführer	–	–	1	1	–	–
Leiter Stabsbereich Einsatz des Führungs- und Einsatzstabes	1	1	–	–	–	1
Einsatzabschnittsleiter Aufklärung/Ermittlungen	–	–	–	1	–	–
Sachbearbeiter Stabsbereich Einsatz	–	–	2	3	1	1
Szenekundige Beamte	–	1	1	1	–	–
Polizeipräsidium Karlsruhe						
Szenekundige Beamte	–	–	–	–	–	2
Bundespolizei						
Polizeiführerin	–	–	–	1	–	1
Szenekundige Beamte	–	–	2	2	–	4
Landespolizeipräsidium						
Landesinformationsstelle Sparteinsätze	–	–	1	–	–	–

Darüber hinaus nahmen an den Besprechungen am 1. Oktober und am 19. November 2019 Vertreter der Feuerwehr Stuttgart, des Deutschen Roten Kreuzes, der Deutschen Bahn AG, des Daimler Museums sowie des Daimler Werkschutzes teil.

Zudem fanden weitere Besprechungen ohne Beteiligung des Polizeipräsidiums Stuttgart statt.

2. An welcher Stelle gab es Abweichungen von den Vereinbarungen aus den Stadionallianzen-Gesprächen?

3. Haben sich die zunächst angenommenen Gründe für die Abweichungen von Absprachen im Nachhinein bestätigt?

Zu 2. und 3.:

Im Rahmen der Stadionallianzen im Vorfeld des Derbys wurden folgende präventiven Maßnahmen abgestimmt und umgesetzt:

- Reduzierung der Gesamtzuschauerzahlen zur Vergrößerung des Sicherheitspuffers zwischen Heim- und Gästefans;

- Reduzierung des Gastkartenkontingents von 5.725 auf 4.000 Karten (der Karlsruher SC erhielt statt zehn Prozent aller Eintrittskarten lediglich sieben Prozent). Damit konnte die Belegung der Oberränge durch Gästefans und die Wahrscheinlichkeit des Werfens von Gegenständen aus einer exponierten Position minimiert werden;
- Beschränkung der Fanutensilien für Gästefans. Zugelassen wurden drei Trommeln, drei Megaphone und ausschließlich Zaunfahnen;
- komplettes Taschen- und Rucksackverbot für das gesamte Stadion;
- erhöhter Ordneransatz (970 Ordner, davon 18 Ordner vom Karlsruher SC);
- Verbot des Ausschanks alkoholischer Getränke im öffentlichen Bereich des Stadions.

Vonseiten des Veranstalters (VfB Stuttgart) und des Polizeipräsidiums Stuttgart wurde ein gemeinsamer Fanbrief an den Karlsruher SC versandt. Darin wurde u. a. eine Anreiserroute für Fahrzeuge der Gästefans vorgeschlagen. Dies wurde in den Sicherheitsbesprechungen vor dem Spiel auch kommuniziert.

Darüber hinaus wird im Vorfeld nahezu jeden Spieltags durch die Polizei Stuttgart die Standardempfehlung ausgesprochen, mit den organisierten Reisebussen direkt vor den Gästeeingang des Stadions zu fahren und dort auszusteigen. Sollten sich jedoch entsprechende Gefahrenlagen ergeben bzw. Maßnahmen zur Gefahrenminimierung erforderlich sein, weicht die Polizei Stuttgart – wie bei diesem Spiel auch – von dieser Standardempfehlung ab. Dies wird auch im Vorfeld kommuniziert. Im konkreten Fall zündeten Fans des Karlsruher SC bereits während der Anfahrt nach Stuttgart Pyrotechnik, zudem wurden Vermummungshandlungen in den Bussen beobachtet.

Durch die Polizei wurde damit lediglich von der Standardempfehlung zur Anreise mit den Reisebussen bzw. Pkw abgewichen. Hierüber wurden zwei Vertreter des Fanprojektes Karlsruhe sowie Vertreter einzelner Ultragruppierungen auf dem Karl-Benz-Platz in Untertürkheim durch die polizeiliche Einsatzleitung persönlich über die kontrollierte und polizeilich begleitete Verbringung der Karlsruher Fans zur Mercedes-Benz-Arena in Kenntnis gesetzt.

4. Wie glaubwürdig und erfolgsversprechend werden Stadionallianzen künftig sein, wenn Vereinsvertreter damit rechnen müssen, dass diese künftig an entscheidenden Stellen verändert werden?

Zu 4.:

Das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration ist vom eingeschlagenen Weg der Stadionallianzen überzeugt und hält an dieser Ausrichtung fest. Die bisher in diesem Zusammenhang getroffenen Maßnahmen haben maßgeblich dazu beigetragen, das Vertrauen zu stärken sowie die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Sicherheitsakteuren und das Sicherheitsniveau bei Fußballspielen in Baden-Württemberg zu verbessern. Zu den Stadionallianzen gehört im Rahmen der gemeinsamen Absprachen aber auch das Festlegen einer „roten Linie“. Wird diese Grenze überschritten, z. B. durch Begehung von Straftaten wie Gewaltanwendungen gegen Personen oder Sachen, dann wird die Polizei im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten eingreifen.

5. Auf welcher Tatsachengrundlage traf Innenminister Strobl seine Aussage „Es ist gut gelaufen“ (s. h. Begründung)?

Zu 5.:

Hintergrund der Aussage „Es ist gut gelaufen“ ist die Tatsache, dass das risikobehaftete Derby im Stadion ohne jegliche Sicherheitsstörungen ablief, anders als bei der letzten Begegnung der beiden Mannschaften in Stuttgart im Jahr 2017, als gezündete Pyrotechnik und Raketenabschüsse im Stadion beinahe zum Spielabbruch führten.

6. *Sieht Innenminister Strobl es als „gut gelaufen“ an, wenn beispielsweise Personen, die sich in Polizeigewahrsam befinden, sich aufgrund fehlender Möglichkeiten, eine Toilette aufzusuchen, einnässen?*

Zu 6.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Gleichwohl standen zwei mobile Toiletten (blau/weiß) in der Benzstraße, unmittelbar an der Umschließung, zur Verfügung. Diese waren voneinander getrennt und nebeneinander aufgestellt. Der Eingang war von der Umschließung abgewandt und damit nicht einsehbar. Von der Umschließung betroffene Personen, die die Toilette aufsuchen mussten, wurden einzeln polizeilich begleitet dorthin verbracht.

Zudem wurde ein ausreichendes Kontingent an Getränken bereitgestellt. Hiervon wurden von den von der Umschließung betroffenen Personen rund 100 Flaschen Mineralwasser (0,5 Liter) abgerufen und ausgegeben. Das vorhandene Gesamtkontingent wurde nicht in Anspruch genommen.

7. *Wird Innenminister Strobl sich bei den Betroffenen für seine Aussage entschuldigen oder sich zumindest davon distanzieren?*

8. *Aus welchen Gründen wird Innenminister Strobl sich eventuell nicht bei den Betroffenen für seine Aussage entschuldigen beziehungsweise davon distanzieren?*

Zu 7. und 8.:

Nein, hierfür besteht kein Anlass. Auf die Antwort zu Frage 5 wird verwiesen.

9. *In welcher Art wird Innenminister Strobl persönlich den Kontakt zu Verantwortlichen des Karlsruher SC, einschließlich deren Fan-Vertreter, aufnehmen, um für die Glaubwürdigkeit von Stadionallianzen zu werben, gerade auch zum Zwecke der Deeskalation beim Rückspiel im kommenden Frühjahr?*

Zu 9.:

Die Glaubwürdigkeit der Stadionallianzen steht nicht zur Disposition, da die Polizei keine in diesem Zusammenhang getroffenen Absprachen gebrochen hat (siehe Antwort zu Frage 2).

Unabhängig davon werden die verantwortlichen Sicherheitsakteure der Stadionallianz in Karlsruhe in den kommenden Wochen, unter Berücksichtigung der Eindrücke des Derbys in Stuttgart, ihre intensive Zusammenarbeit fortsetzen, damit das bestmögliche Maßnahmenpaket für das Rückspiel in Karlsruhe geschnürt werden kann.

10. Welche weiteren Analysen des Vorfalls wird Innenminister Strobl veranlassen, damit sich Ähnliches möglichst nicht wiederholt?

Zu 10.:

Am Donnerstag, den 5. Dezember 2019, von 10:00 Uhr bis ca. 14:30 Uhr, fand auf Einladung des VfB Stuttgart in dessen Räumlichkeiten eine Nachbesprechung des Einsatzes mit Vertretern der Vereinsführung, der Fanbeauftragten, den Fanprojekten und den Sicherheitsbeauftragten beider Vereine sowie Vertretern des Polizeipräsidiums Stuttgart statt.

Grundsätzlich gilt aber, dass polizeiliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bzw. Strafverfolgung dann ausbleiben, wenn sich keine Straftaten bzw. Störungen vor, während und nach dem Spiel ereignen.

In Vertretung

Schütze

Amtschef